

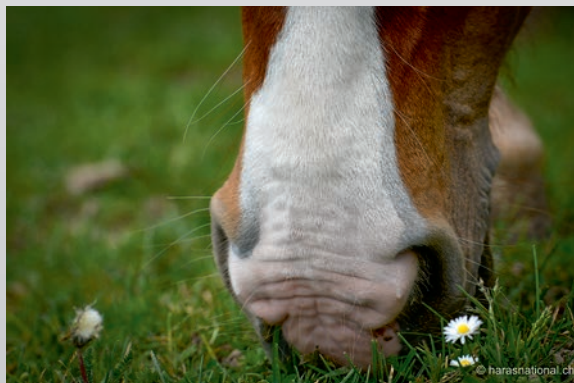
# 6 TIPPS ZUM SICHEREN ANWEIDEN IM FRÜHLING

! 📷 Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG, Beratungsstelle Pferd

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und das Gras beginnt zu wachsen... Der Frühling ist da und damit beginnt die Weidesaison! Da Pferde im Winter in der Regel ausschliesslich mit Raufutter gefüttert werden, ist ein schrittweiser Übergang zum Gras unerlässlich.

## 1. Abrupte Futterumstellungen vermeiden

Pferde reagieren sehr sensibel auf abrupte Futterumstellungen. Eine plötzliche Umstellung kann schlimme Krankheiten wie Koliken oder Hufrehe zur Folge haben. Das Anweiden muss also schrittweise erfolgen, damit sich die Darmflora, die sich im Winter an Heu, Heulage und Stroh gewöhnt hat, wieder auf eine eiweiss- und zuckerreichere, rohfaserarme Grasernährung anpassen kann. Das Anweiden sollte also über eine Zeitspanne von min. zwei Wochen erfolgen, ideal wären drei bis vier Wochen.



Zu Beginn des Wachstums ist das Gras reich an Eiweiss und sogenannten unstrukturierten Kohlenhydraten wie Stärke und Fruktan. / En début de pousse, l'herbe est riche en protéines et en glucides non-structurés tels que l'amidon et le fructane.

## 2. Langsame und kontinuierliche Steigerung der Weidezeit

Die Weidezeit sollte in den ersten beiden Tagen des Anweidens höchstens 15 bis 20 Minuten betragen. In einem 2-Tage Rhythmus kann die Zeit nun immer um 15 Minuten verlängert werden. Hat man die Weidedauer so auf 60 min ausgedehnt, kann die Verlängerung in grösseren, halbstündlichen Schritten erfolgen, bis man die gewünschte Weidedauer erreicht hat. Falls während des Anweidens beim Pferd Durchfall oder Magenschmerzen auftreten, sollte die Weidezeit sofort verkürzt oder zumindest nicht verlängert werden, bis die Symptome wieder nachlassen. Pferde, die ganzjährig Weidezugang haben, können sich selbst an die sich verändernden Inhaltsstoffe anpassen und benötigen daher keine spezielle Anweidephase.

## 3. Vor dem Weidegang Heu füttern und die Futterration anpassen

In der Übergangsphase des Anweidens wird empfohlen, vor der Weide Heu oder Heulage zu füttern. Einerseits vermindert man so die Gier auf das frische Gras, und bietet gleichzeitig der noch nicht vollständig angepassten Darmflora ein geeignetes Substrat zur Verdauung. Während man die Weidezeit schrittweise erhöht, wird dazu geraten, die Standardration an Heu und Kraftfutter gleichzeitig langsam zu reduzieren, damit das Pferd nicht zu viel Energie und Eiweiss zu sich nimmt.



Durch schrittweise Verlängerung der Weidedauer kann sich die Darmflora an diese Futterumstellung anpassen. / La flore intestinale a besoin d'une période de transition progressive de deux à quatre semaines pour s'adapter à la digestion de l'herbe au printemps.

#### 4. Kein Kraftfutter direkt vor oder nach dem Weidegang

Kraftfuttergaben unmittelbar vor oder nach dem Weidegang sollten vermieden werden. Durch das Kraftfutter werden zusätzliche Kohlenhydrate dem Verdauungstrakt zugeführt, dabei ist dieser bereits mit der Verdauung der grossen Menge an Kohlenhydraten aus dem Gras beschäftigt.

#### 5. Die Grasaufnahme für leichtfuttrige Pferde limitieren

Bei Pferden, die zu Übergewicht neigen (bspw. bei sogenannten «Robustpferderassen», Ponys und Eseln) sowie bei Tieren, die an Hufrehe leiden, muss der Grasverzehr während der gesamten Weidesaison stark eingeschränkt und überwacht werden. Oftmals ist es notwendig, die Dauer der Weidezeit zu begrenzen und gezielt Weiden mit weniger Grasbewuchs zu wählen.

Generell ist eine Gewichtszunahme während der Weidesaison oft unvermeidlich, doch die Zunahme sollte 10% des Idealgewichts des Tieres nicht überschreiten. Das während der schönen Jahreszeit angesammelte Übergewicht muss dann im Winter wieder abgebaut werden, um eine erneute Gewichtszunahme in der nächsten Weidesaison zu «erlauben».

#### 6. «Fressbremsen»

Eine Fressbremse (auch Fresskorb genannt) ist eine interessante Lösung, um die Grasaufnahme eines übergewichtigen Pferdes zu begrenzen, ohne es beim Weidegang von seinen Artgenossen trennen zu

müssen. Auf dem Markt sind zahlreiche Modelle aus verschiedenen Materialien, in unterschiedlichen Formen und Preisklassen erhältlich.

Die Verwendung einer Fressbremse erfordert jedoch vom Haltenden ein grosses Augenmerk auf das Verhalten des Pferdes. Die Gewöhnung muss schrittweise erfolgen, damit das Pferd Zeit hat, sich an diese Einschränkung anzupassen. Oftmals ist es notwendig, mehrere Modelle auszuprobieren, bevor man eines findet, das in Bezug auf Komfort, Passform und Stabilität gut geeignet ist.

Um die Wasserversorgung trotz Fressbremse zu gewährleisten, wird empfohlen, Wasser in einem grossen Behälter, statt in einer kleinen Tränke bereitzustellen. Auch dann sollte man regelmässig überprüfen, ob das Pferd ohne Schwierigkeiten trinken kann.

Eine Fressbremse kann verwendet werden, wenn die Grashöhe zwischen 3 und 15 cm liegt. Ist das Gras zu kurz, besteht die Gefahr, dass das Pferd seine Zähne vorzeitig abnutzt, wenn es versucht, zu kurze Halme zu fressen. Regelmässige Kontrollen sind unerlässlich, um Hautverletzungen, Reizungen oder Zahnabrieb im Zusammenhang mit dem Tragen der Fressbremse schnell zu erkennen.

Wenn sich das Pferd trotz einer schrittweisen Einführung nicht an das Tragen der Fressbremse gewöhnen kann und Anzeichen von Stress oder Frustration zeigt, sollten andere Strategien zur Gewichtsregulierung in Betracht gezogen werden, die besser auf sein Wohlbefinden abgestimmt sind.